

# Projekt zur Sozialkompetenz

Eider-Nordsee-Schule steckt viel Energie und Zeit in die Förderung eines guten Klassenklimas

Von Oke Lätari

**Hennstedt/Wesselburen –** „Na, du Opfer.“ Sabine betritt den Klassenraum und alle lachen. Sabine ist den Tränen nahe. „Pass bloß auf, dass dir deine Hose nicht platzt, bei deinem Fettarsch.“ Schülerinnen und Schüler sind in Freizeit und Schule oft schlimmen Hänseleien und Beleidigungen ausgesetzt.

Es gibt Jugendliche, die die Schwächen anderer ausnutzen und Mitschülerinnen und Mitschüler verbal regelrecht fertig machen: Gerüchte verbreiten, ignorieren, Sachen verstecken oder kaputt machen – und das alles über einen längeren Zeitraum. Leider gehören schikanöse Handlungen in mehr oder weniger starker Ausprägung immer schon zum Schulalltag. Auch Online-Netzwerke sind häufig Schauplätze von Psychoterror. Wenn gegen Mobbing nichts getan wird, wirkt sich das zwangsläufig schädlich auf das Klassenklima aus. „Eine gute Klassengemeinschaft ist ein wesentlicher Faktor, um Mobbing zu verhindern“, so Thorsten Rode, Schulleiter der Eider-Nordsee-Schule.

Die Eider-Nordsee-Schule steckt viel Energie und Zeit in die Förderung eines guten Klassenklimas und unterstützt ihre fünften Klassen an beiden Standorten mit einem besonde-



*Hinschauen und handeln: Schulsozialarbeiterin Martina Oesterberg, Merle Flindt, Jasmin Ristok und Finja Gehrke setzen sich dafür ein, Mobbing nicht zu ignorieren.*

ren Projekt zur Sozialkompetenz. Schulsozialarbeit, Lehrkräfte und die Schulische Erziehungshilfe des Förderzentrums Friedrich-Elvers-Schule begleiten ihre fünften Klassen kontinuierlich mit einer Wochensunde in ihrem ersten Jahr an der Gemeinschaftsschule. Sie

wollen ihren Neuzugängen damit ein Stück Sicherheit bieten. Auch Eltern haben Anteil am Projekt.

„Mobbing muss Thema in der Klasse und in der Schule sein“, so Martina Oesterberg, Schulsozialarbeiterin der Eider-Nordsee-Schule am Standort Henn-

stedt. Sie koordiniert die Schulsozialarbeit an den Standorten Hennstedt und Wesselburen. „Schulen brauchen effektive Strategien im Umgang mit Mobbing. Schülerinnen und Schüler, die Mobbing ausgesetzt sind, brauchen dringende Unterstützung, denn die Auswirkungen

für die Opfer können mitunter katastrophal sein.“ Das Projekt „Klasse sein“ will dazu beitragen, Mobbing vorzubeugen und nachhaltig zu vermindern. Ziel des Projekts ist es, die Klassengemeinschaft durch positive Aktivitäten zu stärken, gegenseitiges Verantwortungsbewusstsein zu

erlernen und ein gewaltfreies Miteinander zu leben. Dazu gehört auch die Arbeit an der Verbesserung der Streitkultur. Im Projekt werden aktuelle Problemsituationen in den Klassen aufgearbeitet und angemessenes Verhalten trainiert. So lernen Schülerinnen und Schüler, Toleranz und Verständnis für verschiedene Standpunkte zu entwickeln, und erwerben so – Schritt für Schritt – soziale Kompetenzen.

Auch Schülerinnen der neunten Klassen bringen sich als „Expertinnen“ in das Projekt ein und setzen sich aktiv für ein gutes Miteinander an der Eider-Nordsee-Schule ein. So bieten ausgebildete Youth2Youth-Schülerinnen ihr erarbeitetes Projekt zu den Themen Sucht, Mobbing und Medien in den fünften und sechsten Klassen an. Auch 2018 werden wieder Schülerinnen und Schüler am Youth2Youth-Seminar des Kreises Dithmarschen teilnehmen, um sich aktiv für ihre Schule zu engagieren. Sponsoren für die Schülerbeiträge 2018 sind der Förderverein der Hennstedter Schulen und die gemeinnützige Stiftung „Die Kinder des Windes“. Martina Oesterberg fasst zusammen: „Vor allem aber soll unser Projekt Spaß machen.“ Und das macht es anscheinend; denn Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen bewerten ihre Projektstunden meistens mit der grünen Karte: „Voll cool.“